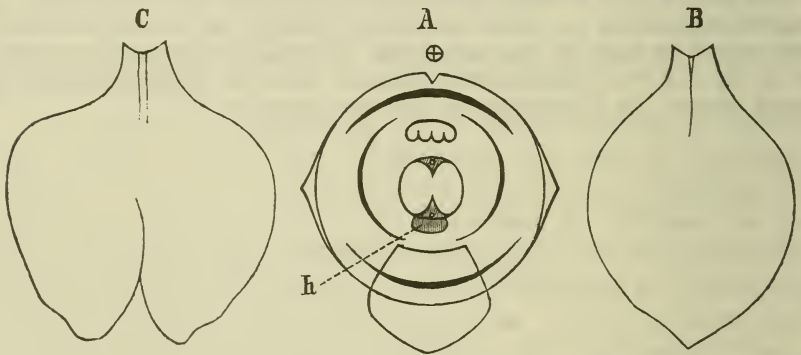


17. Fritz Müller: Eine zweizählige Blume von *Hedychium*.

Eingegangen am 26. März 1885.

Vor zwei Jahren sah ich an einer grossen blauen *Cypella* eine zweizählige Blume, die natürlich einen von den gewöhnlichen, dreizähligen Blumen ganz verschiedenen, fremdartigen Anblick bot. Dagegen wich die zweizählige Blume eines *Hedychium*, auf die ich dieser Tage stiess, in ihrem Aussehen kaum von den übrigen, dreizähligen Blumen desselben Blütenstandes ab und erst bei näherer Untersuchung wurde ich auf ihre Zweizähligkeit aufmerksam. Das Einzige, was bei *Hedychium* zunächst ins Auge fällt, sind ja die theils fruchtbaren, theils blumenblattähnlichen Staubblätter; der Kelch birgt sich zwischen den Deckblättern, die eingerollten, zurückgebogenen Blumenblätter sind ganz unansehnlich; von den drei Staubblättern des äusseren Kreises fehlt aber das eine und von denen des inneren Kreises sind zwei zur Lippe



A. Grundriss einer zweizähligen Blume von *Hedychium* (sp.?). h Honigdrüse.
 B. Umriss der Lippe dieser Blume, nat. Gr.
 C. Umriss der Lippe einer dreizähligen Blume desselben Blütenstandes.

verwachsen, so dass auch bei den gewöhnlichen Blumen diese beiden Kreise zweizählig zu sein scheinen. So fiel mir die wirklich zweizählige Blume zunächst nur durch ihre ungetheilte Lippe (Fig. B) auf, die beiweitem nicht so breit war, wie die tief zweispaltige Lippe der übrigen Blumen (Fig. C). Die Staubblätter des äusseren Kreises, die beiden „Flügel“, glichen denen der übrigen Blumen (auch darin, dass

sie nach aussen von dem fruchtbaren Staubgefäss, nach innen von der Lippe entsprungen); nur darin wichen sie ab, dass sie nicht einen stumpfen, nach dem Staubgefässe zu offenen Winkel mit einander bildeten, sondern in einer durch die Mitte der Blume gehenden Geraden einander gegenüber lagen. Die beiden Blumenblätter lagen, mit ihnen abwechselnd, vorn und hinten. Die beiden Kelchblätter waren auf der Seite der Lippe fast bis zur Spitze, auf der Seite des Staubgefässes auf etwa zwei Drittel ihrer Länge verwachsen. Vom Fruchtknoten sah ich nur den oberen Theil; der untere war, wie es bei *Hedychium* oft geschieht, beim Hervorziehen der Blume zwischen den Deckblättern sitzen geblieben; in diesem oberen Theile war der Fruchtknoten einfächerig, da die beiden von den Rändern der Fruchtblätter nach innen vorspringenden Scheidewände nicht bis zur Mitte reichten. Statt zweier Honigdrüsen war, wie sich voraussehen liess, im Grunde der 9 cm langen Blumenröhre nur eine vorhanden.

Diese zweizählige Blume von *Hedychium* bietet, wie die von Eichler¹⁾ beschriebene Blüthe einer *Alpinia*, einen neuen Beleg für die von Eichler vertretene Lestiboudois'sche Auffassung der Zingiberaceenblüthe. Da hier fünf zweizählige Blattkreise regelmässig mit einander abwechseln, kann kein Zweifel darüber bestehen, welchem Kreise jedes einzelne in die Zusammensetzung der Blüthe eingehende Blatt zuzurechnen sei, namentlich also kein Zweifel darüber, dass die Lippe dem inneren Staubblattkreise angehört.

Die Pflanze, welche diese zweizählige Blume trug, ist von selbst in meinem Garten aufgewachsen; sie ist dem *Hedychium coronarium* sehr ähnlich und wahrscheinlich ein Bastard dieser Art, von der sie sich durch geringere Grösse und nicht so rein weisse Farbe der Lippe und der Flügel unterscheidet.

Blumenau, Prov. Sa. Catharina, Brasilien.

1) Diese Berichte, Bd. II, S. 417.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Fritz (Johann Fr. Theodor)

Artikel/Article: [Eine zweizählige Blume von Hedychium. 114-115](#)